

# Protokoll der 29. Sitzung des IFLA Nationalkomitees am 28. März 2003 in der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bonn-Bad Godesberg

---

**Zeit:** 09:30 – 13:00 Uhr

## Teilnehmer vom IFLA-Nationalkomitee:

Christoph ALBERS (IFLA 2003 Berlin Sekretariat, Protokoll)  
Klaus-Peter BÖTTGER (Stadtbibliothek Mülheim/Ruhr, für BIB, stv. Vors. IFLA-NK, ab 10:00 Uhr, TOP 3)  
Dr. Jürgen BUNZEL (DFG Geschäftsstelle)  
Dr. Friedrich GEIßELMANN (Universitätsbibliothek Regensburg, für den DBV)  
Dr. Ralf GOEBEL (DFG Geschäftsstelle)  
Michael GOLSCH (i.V. für die SLUB Dresden, ab 09.50 Uhr, TOP 3)  
Klaus KEMPF (i.V. für die Bayerische Staatsbibliothek München, bis 12.45 Uhr, TOP 8)  
Dr. Claudia LUX (Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Vorsitzende IFLA-NK)  
Dr. Hans-Jürgen SCHUBERT (Bayerische Beamtenfachhochschule, Leiter des IFLA Dolmetscher-Teams)  
Ute SCHWENS (i.V. für Die Deutsche Bibliothek)  
Dr.-Ing. Reinhard Martin TRUDZINSKI (Bibliothek der TU Hamburg-Harburg, für die ASpB)  
Dr. Jutta WEBER (i.V. für die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz)

## Teilnehmer von den IFLA Abteilungen und Sektionen:

Monika CREMER (Nds. Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen)  
Dr. Hartmut WALRAVENS (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz)

## Entschuldigt:

Albert BILO (Universitätsbibliothek Essen, für den VBNW)  
Annette RATH-BECKMANN (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, für den VDB)  
Dr. Georg RUPPELT (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, für die BDB)  
Barbara SCHLEIHAGEN (IFLA 2003 Berlin Sekretariat)  
Bärbel SCHUBEL (Bibliotheksausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft, stv. Vors. des BA)

## **TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende des IFLA Nationalkomitees, Frau Claudia LUX, begrüßt die Anwesenden zur 29. Sitzung des deutschen IFLA Nationalkomitees und dankt der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Gastfreundschaft. Herr Dr. Ralf GOEBEL, vormals Staatsbibliothek zu Berlin, hat die Nachfolge von Herrn Dr. Ewald BRAHMS im Bereich „Wissenschaftliche Informationssysteme 2“ in der DFG Geschäftsstelle übernommen und wird von nun an für die IFLA-Arbeit in Deutschland zuständig sein.

Die Tagesordnung, die zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung den Mitgliedern am 28. Februar 2003 per Post zugeschickt wurde, wird in der vorliegenden Form ohne Änderungen oder Ergänzungen genehmigt.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 28. Sitzung des IFLA-Nationalkomitees am 14. März 2002**

Das Protokoll der 28. ordentlichen Sitzung des IFLA-Nationalkomitees am 14. März 2002 wurde den Mitgliedern des IFLA Nationalkomitees und Gästen dieser Sitzung am 14. August 2002 per E-mail zugesandt. Das Protokoll wird in dieser Form ohne Amerkungen, Ergänzungen oder Änderungen genehmigt.

## **TOP 3: Bericht der Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees und Bericht aus den IFLA Vorstandsgremien mit Diskussion**

Frau LUX berichtet, dass zum Treffen der IFLA-Mitglieder und Interessenten in Deutschland am heutigen Nachmittag 120 Personen vom IFLA 2003 Berlin Sekretariat eingeladen wurden, woraufhin insgesamt 12 Anmeldungen eingingen, hiervon sind drei von Mitgliedern des IFLA Nationalkomitees, die an der jetzigen Sitzung teilnehmen. Für das Treffen am Nachmittag stellt die DFG dankenswerterweise diesen Raum kostenlos zur Verfügung. Das Treffen soll dazu dienen, im Gespräch mit den Mitgliedern der IFLA in Deutschland herauszufinden, wie die Zusammenarbeit, Information und Kommunikation verbessert werden kann und welche speziellen Aktivitäten und Schwerpunkte für die IFLA Arbeit in Deutschland gewünscht werden.

**Aktion:** Zur Überarbeitung und Ergänzung des Grundsatzpapiers zur Arbeit des IFLA Nationalkomitees (vgl. Fuchs, Heinz: Grundsatzpapier zur IFLA-Arbeit in Deutschland. – in: Bibliotheksdienst 32(1998)7, S. 1193-1196 und im Internet unter: [http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_in\\_deutschland/aufgaben.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_in_deutschland/aufgaben.html)) kündigt

Frau LUX an, dass es hierzu noch ein Rundschreiben an alle Mitglieder der IFLA in Deutschland geben wird.

Im Vorstand der IFLA („Governing Board“) wird u.a. zur Zeit diskutiert ob die Beantragung eine Top-Level Domain „biblio“ für Bibliotheken ähnlich dem Beispiel von „museum“ sinnvoll wäre. Obwohl dies von einigen Vertretern in der IFLA positiv gesehen wird, sind die Anwesenden jedoch übereinstimmend der Meinung, dass eine eigene Top-Level Domain für Bibliotheken die derzeitigen Bemühungen um eine spartenübergreifende Zusammenarbeit von Archiven, Museen und Bibliotheken eher behindern statt fördern würde, da man die hierdurch geschaffene künstliche Trennung nachträglich wieder durch zusätzliche Verlinkungen überbrücken müsste. Stattdessen wird eine bessere Verknüpfung der Angebote der Sparten untereinander befürwortet und die Idee eines Portals für Bibliotheken, wie dies zum Beispiel beim HBZ in Köln für die Bibliotheken in Deutschland realisiert ist, unterstützt. Frau LUX wird diese Auffassung des IFLA Nationalkomitees in das IFLA Governing Board einbringen.

Grünes Licht für IFLA („A Green Light for IFLA“) ist ein neues Diskussionspapier der IFLA zu den Verbandsstrukturen, Veränderungen bei den Konferenzen und der künftigen Schwerpunktsetzung der IFLA (siehe: [http://www.ifla.org/V/cdoc/green\\_light-g.pdf](http://www.ifla.org/V/cdoc/green_light-g.pdf)). Die Mitglieder in Deutschland werden aufgerufen, sich an dieser Diskussion zu beteiligen und Stellungnahmen zu diesem Papier abzugeben.

**Aktion:** Das Sekretariat des IFLA Nationalkomitees wird gebeten, über die IFLA 2003 Mailingliste einen entsprechenden Aufruf zur Beteiligung zu verbreiten.

**Anmerkung:** Dieser Aufruf wurde bereits am 6. Februar 2003 von Frau Schleihagen über die Mailingliste verbreitet unter der Überschrift „Diskussionsgrundlage für künftigen IFLA Strategieplan“.

Ein weiterer Vorschlag, der im Governing Board diskutiert wurde, dann aber doch keine Mehrheit fand, war die Durchführung von mehreren regionalen Veranstaltungen statt einer zentralen Jahreskonferenz. Dies hätte jedoch z.B. die Sektion für Medizinische Bibliotheken erheblich geschwächt, da in vielen Ländern sehr gut etablierte Konferenzen auf dem Gebiet des medizinischen Bibliothekswesens stattfinden, zu denen die IFLA dann in Konkurrenz getreten wäre. Es bleibt daher bei einer Jahreskonferenz (Generalkonferenz) mit Ratsversammlung.

Die Wahl von Buenos Aires als Veranstaltungsort für die 70. IFLA Generalkonferenz 2004 wurde aufgrund der schwierigen ökonomischen Situation in Argentinien noch einmal überprüft und anschliessend bestätigt. Für die im Jahr 2005 stattfindende Generalkonferenz in Oslo (Norwegen) und die darauffolgenden Konferenzen wurde mit dem Konferenzorganisator CONGREX NL ein Fünf-Jahresvertrag als Professional Conference Organiser (PCO) geschlossen. Dadurch wird sich die Struktur und die Aufgabenverteilung bei der Organisation von IFLA Generalkonferenzen erheblich verändern. Die meisten Aufgaben, für die bislang das nationale Organisationskomitee mit ihrem nationalen PCO zuständig und verantwortlich war, werden auf CONGREX übertragen. Hiervon verspricht sich der Verband eine grössere Effizienz, mehr Kontinuität im Hinblick auf alle nachfolgenden Konferenzen und letztlich auch größere Einnahmen für den Verband. CONGREX NL hatte schon die IFLA Konferenzen in Amsterdam 1998 und Boston 2001 als PCO organisiert. Die Jahrestagung soll insgesamt gestrafft werden und weniger Tage dauern als bisher.

Aus Sicht von Herrn GEIßELMANN sollte der Umfang und der für IFLA Konferenzen erforderliche Aufwand unbedingt verringert werden. Frau LUX entgegnet hierzu, dass vor allem das inhaltliche Programm seit den letzten Konferenzen in Boston und Glasgow stark gewachsen ist. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die sprunghaft gestiegene Zahl von Sektionen, nachdem nach den neuen Statuten viele der früheren Arbeitskreise („Round Tables“) in eine Sektion umgewandelt wurden und damit die Zahl der Veranstaltungen im Konferenzprogramm ebenfalls deutlich zunahm.

Frau CREMER bestätigt in diesem Zusammenhang, dass alle Sektionen ein sehr großes Interesse daran haben, für die jeweilige Generalkonferenz die Themen und Veranstaltungen selbst festzulegen und einzubringen. Damit Interessenten ihre Dienstreiseanträge jedoch problemlos bis zum jeweiligen Frühbuchtermin bei ihrer jeweiligen Dienststelle einreichen können, regt Frau CREMER an, dass das detaillierte Programm früher als bei vorangegangenen Konferenzen zur Verfügung stehen sollte. Frau Lux nimmt diese Anregung in das Governing Board mit.

Bezüglich der Satellitenkonferenzen, die entweder kurz vor oder unmittelbar im Anschluß an die jeweilige Generalkonferenz von einzelnen Sektionen organisiert werden, wird oft gesagt, dass diese der Hauptkonferenz schaden, da sie der Hauptkonferenz Teilnehmer wegnehmen. In diesem Jahr soll dies daher anhand der Teilnehmerlisten erstmals genau überprüft werden. Es wird vermutet, dass viele Teilnehmer einer Vorkonferenz die Gelegenheit nutzen, um auch an der anschliessenden Hauptkonferenz teilzunehmen. Wichtig erscheint jedoch, dass die Thematik der jeweiligen Satellitenkonferenz sich klar von dem Programm der Sektion während der Hauptkonferenz unterscheidet, so dass es sich für die Teilnehmer lohnt, an beiden Konferenzen teilzunehmen. Im nächsten Jahr bei der Generalkonferenz in Buenos Aires wird es nur zwei Satellitenkonferenzen geben.

Herr KEMPF spricht sich dafür aus, dass die IFLA Sektionen das Recht behalten sollen, ihre eigenen Vor-

und Nachkonferenzen zu organisieren und wünscht sich eine bessere Verankerung in der IFLA durch eine aktive Beteiligung von Kollegen in den Ländern, in denen die jeweilige Generalkonferenz stattfindet. Auch Herr BÖTTGER glaubt, dass kleine Vor- und Nachkonferenzen einzelner Sektionen auch zukünftig notwendig sein werden, um eine intensive Auseinandersetzung zu einem bestimmten Thema zu ermöglichen, die während einer IFLA Generalkonferenz vor allem wegen der großen Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen nicht machbar ist. Er gibt allerdings zu bedenken, dass wenn Sektionen sich inhaltlich von der Hauptkonferenz abgrenzen und ihre Themen auf eigenen Satellitenkonferenzen allein unter sich diskutieren, dies den teilweise schon bestehenden Eindruck eines in sich geschlossenen Teilnehmerkreises noch verstärken könnte.

Wie Frau LUX weiter berichtet, werden die nächsten IFLA Generalkonferenzen im Jahr 2006 in Seoul (Südkorea) und im Jahr 2007 in Durban (Südafrika) stattfinden. Die Entscheidung für die Ausrichtung der 74. IFLA Generalkonferenz 2008 wird zwischen den noch verbliebenen Bewerbern Québec City (Kanada) und Rom (Italien) fallen und auf der Abschlußsitzung der IFLA 2003 Berlin Konferenz bekanntgegeben. Wien (Österreich) hatte sich an dieser Ausschreibung nicht beteiligt.

Das Angebot an elektronisch verfügbaren Ressourcen der IFLA konnte weiter verbessert werden. Dies führte zu einer stärkeren Auslastung und Belastung des IFLANET Servers, so dass nun versucht werden soll, alle digitalen IFLA Publikationen auf einen eigenen Server abzulegen. Einige Webseiten sind jedoch nur noch von historischer Bedeutung, z.B. die von den mittlerweile geschlossenen Kernaktivitäten. Diese älteren Webseiten und Dokumente, die nicht mehr aktualisiert werden also de facto „eingefroren“ sind, haben im Gegensatz zu den aktuellen Seiten „grau“ und nicht die sonst üblichen „grünen“ Überschriften.

Die Mitgliederzahlen der IFLA haben sich im letzten Jahr positiv entwickelt. Derzeit wird im IFLA Membership Committee diskutiert, wie die Neuaufnahme von nationalen Verbänden erleichtert werden kann, indem sie nicht mehr die Zustimmung des ersten nationalen Mitgliedsverbandes benötigen und wie die Beitragsstruktur geändert werden kann, damit die Mitgliedsbeiträge der neuen Verbandsmitglieder auch wirklich zu Mehreinnahmen für die IFLA führen. Denn bislang gibt es pro Land einen festen Betrag, der für alle Verbände des jeweiligen Landes insgesamt an die IFLA als Mitgliedsbeitrag zu entrichten ist. Ein neues Verbandsmitglied in einem Land erhöht daher bislang nicht den Gesamtbetrag, den dieses Land für die Mitgliedschaft seiner Verbände bezahlt. Deutschland zahlt einen der höchsten Beiträge für die Mitgliedschaft der Verbände, der nach einem bestimmten Schlüssel unter den Mitgliedsverbänden aufgeteilt ist. IFLA Mitglieder, die über ein Jahr mit ihrem Beitrag im Rückstand sind, werden zukünftig sofort aus dem Verband ausgeschlossen. In Deutschland ist das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) aus der IFLA ausgetreten.

**Aktion:** Herr BÖTTGER regt an, von der IFLA in Deutschland Website auf das Online Membership Directory bei IFLANET (siehe: <http://www.ifla.org/database/directory.htm>) zu linken.

*Anmerkung: Die Webseite „Die IFLA Mitglieder in Deutschland“ (siehe: [http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_in\\_deutschland/mitglieder\\_in\\_deutschland/](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_in_deutschland/mitglieder_in_deutschland/)) wurde am 15.08.03 entsprechend geändert und der Hyperlink zum Online Membership Directory bei IFLANET eingefügt.*

#### Zusammenarbeit mit IPA

Bezüglich der Zusammenarbeit mit dem internationalen Verlegerverband IPA (International Publishers Association) berichtet Frau LUX, dass es trotz aller gegensätzlichen Positionen im Bereich des Urheberrechts auch eine Reihe von gemeinsamen Positionen gibt, insbesondere mit FAIFE zum Bereich freies Publizieren ohne Zensur.

#### Internationaler Leihverkehr und „IFLA Voucher Scheme“

Die Verwaltung und Abrechnung für den IFLA-Voucher-System für den internationalen Leihverkehr wurde von der British Library in London zu IFLA Headquarters in Den Haag verlagert. Die zwischenzeitliche Überlegung mit dieser Aufgabe ein privates Unternehmen zu beauftragen, wurde nicht weiter verfolgt, da der Verkauf der Vouchern dann mehrwertsteuerpflichtig geworden wäre, was einen erheblichen Verwaltungsaufwand bedeutet hätte. Für die Verwaltung und Abrechnung des Voucher-Systems wurde eine Personalstelle bei IFLA HQ geschaffen. Die durch den Verkauf der Voucher erzielten Einnahmen, müssen für eine eventuelle Rückzahlung auch kurzfristig verfügbar sein und können daher nicht zinsgünstig längerfristig angelegt werden. Um einen jährlichen Rechnungsabschluss für das Voucher-System zu ermöglichen, wird überlegt, die Voucher nur mit einer Gültigkeit von einem Jahr auszustatten. Dies ist noch nicht entschieden.

#### Kernaktivitäten

Frau SCHWENS berichtet, dass die bei der Deutschen Bibliothek angesiedelte Kernaktivität „Universal Bibliographic Control and International MARC (UBCIM)“ zum 1. März 2003 geschlossen wurde und die Leiterin Frau Plassard in den Ruhestand ging. Der Teilbereich UNIMARC und die Zeitschrift „International Cataloguing and Bibliographic Control“ wird zukünftig von der portugiesischen Nationalbibliothek in Lissabon übernommen. Hingegen ist die Fortführung des Teilbereichs „Universal Bibliographic Control“ (UBC) durch

die IFLA nicht möglich. Die Gruppe der Nationalbibliotheken wird daher eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gründen und diesen Teil übernehmen damit die Koordination an einer zentralen Stelle gesichert ist.

#### World Summit on the Information Society

Frau LUX berichtet, dass eine der Vorbereitungskonferenzen zum „World Summit on the Information Society“ stattgefunden hat und IFLA hieran beteiligt war. Nur die hintersten Reihen im Konferenzsaal standen für Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen zur Verfügung, da ansonsten nur Diplomaten der Länder teilnahmen. Hauptthema war die Telekommunikation und der freie Fluß von Informationen. Das Goethe-Institut wird versuchen, sich für den „World Summit“ zu akkreditieren. Es folgen noch zwei Termine bis zum eigentlichen Gipfel. Der Generalsekretär des Vorbereitungskomitees des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft, Adama Samassékou wird auf der IFLA 2003 Konferenz in Berlin einen Gastvortrag halten und am 3./4. November 2003 wird ein Informationstag der IFLA zum Weltgipfel für Bibliothekare (!) und Diplomaten in Genf stattfinden.

Frau SCHWENS ergänzt hierzu, dass sich auch die deutsche UNESCO-Kommission mit dem „World Summit on the Information Society“ beschäftigt hat. Auf der politischen Ebene sind das Auswärtige Amt (Kulturbereich) und die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) beteiligt. Zwischen beiden Einrichtungen gibt es allerdings unterschiedliche Auffassungen, wer als Mitglied einer nationalen Organisation und wer als Vertreter einer Nicht-Regierungsorganisation gilt, was für die Zusammensetzung der offiziellen deutschen Delegation für den „World Summit on the Information Society“ entscheidend ist. Wie Frau SCHWENS weiter berichtet, wurde versucht, die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) in die deutsche UNESCO-Kommission zu wählen. Leider wurde schon die Nominierung der BDB als neues Mitglied für dieses Gremium nicht akzeptiert. In der UNESCO-Kommission gibt es persönliche und institutionelle Mitglieder. Zwischen beiden Gruppen soll ein Gleichgewicht herrschen. Die institutionellen Mitglieder kommen aus den Bereichen Kultur (insbesondere Rundfunk und Medien), Informatik, Wissenschaft und Erziehung. Nun soll in zwei Jahren ein erneuter Vorstoß unternommen werden, die BDB in die Kommission als Mitglied zu wählen.

#### **TOP 4: Wichtige Mitteilungen von Mitgliedern zu ihren IFLA-Aktivitäten**

Zum Krieg im Irak gibt es vom „International Committee of the Blue Shield (ICBS)“ die folgende Stellungnahme: „Statement by the International Committee of the Blue Shield on the impact of a war on cultural heritage in Iraq“ (siehe: <http://www.ifla.org/VI/4/admin/statement-iraq.htm>).

Unter Beteiligung der IFLA und des internationalen Verlegerverbandes IPA wurde Antwerpen (Belgien) als Weltbuchstadt für das Jahr 2004 ausgewählt.

Für das Amt „IFLA President-elect“ kandidieren Alex Byrne (Australien), Claudia Lux (Deutschland) und Winston Tabb (USA). Für den neuen IFLA-Vorstand („Governing Board“) stehen 16 Kandidaten für 10 freie Plätze zur Wahl. Frau LUX kandidiert sowohl für das Amt „IFLA President-elect“ als auch für den IFLA-Vorstand.

Bezüglich der von Herrn Albers verteilten Übersicht über den Stand der Nominierungen für die Ständigen Ausschüsse der IFLA Sektionen ergänzt Frau SCHWENS, dass von Der Deutschen Bibliothek noch Frau Birgit Schneider für die Sektion „19: Bestandserhaltung und Konservierung“ und Herr Altenhöner für die Sektion „21: Informationstechnik“ nominiert wurden.

Es ist geplant die Publikation „IFLA/UNESCO Public Library Guidelines For Development“ (siehe: <http://www.ifla.org/VII/s8/proj/mts.htm>) in insgesamt 28 Sprachen zu übersetzen. Die deutsche Übersetzung soll rechtzeitig zur IFLA 2003 Berlin Konferenz vorliegen.

**Aktion:** Herr GEIßELMANN wird sich bei Frau GLASHOFF nach dem Stand der Übersetzung ins Deutsche erkundigen.

**Anmerkung:** Die Übersetzung der „IFLA/UNESCO Public Library Guidelines For Development“ ins Deutsche ist inzwischen abgeschlossen und liegt vor.

Herr KEMPF weist auf die Vorkonferenz der Sektion „Erwerbung und Bestandsaufbau“ hin, die unter dem Titel "Is digital different? New trends and challenges in acquisition and collection development" von der Bayerischen Staatsbibliothek organisiert wird und vom 30. – 31. Juli 2003 beim Goethe-Institut München (Goethe-Forum) stattfinden wird.

Frau CREMER berichtet, dass in der Sektion für „AV-Medien und Multimedia“ Bruce Royan zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Frau CREMER ist weiterhin Sekretärin und Informationskoordinatorin dieser Sektion.

Herr WALRAVENS berichtet, dass er zum Vorsitzenden der neuen Sektion für Zeitungen gewählt wurde. Sekretär der Sektion ist nun Edmund King (The British Library, London) und Informationskoordinatorin

Sandra Burrows (National Library of Canada, Ottawa).

Frau WEBER berichtet, dass von der Staatsbibliothek zu Berlin mehrere Kollegen für verschiedene Ständige Ausschüsse der IFLA-Sektionen nominiert wurden. Ferner wird der Newsletter der Sektion 18: Seltene Bücher und Handschriften“ auch weiterhin bei der Staatsbibliothek zu Berlin publiziert.

#### **TOP 5: Nominierung von Kandidaten für die IFLA-Gremien und Informationen über den Wahlvorgang**

Nach den neuen Statuten der IFLA gibt es für die Wahlen in den IFLA-Gremien nur noch ein schriftliches Wahlverfahren („Postal Ballot“). Die Wahlkarten der IFLA-Mitglieder werden auf den Generalkonferenzen nur noch für die Verabschiedung von Satzungsänderungen (auch Erhöhung der Mitgliedsbeiträge) und Resolutionen benötigt.

Wenn die Obergrenze von 20 Mitgliedern in einem Ständigen Ausschuss noch nicht erreicht ist, sind alle nominierten Kandidaten automatisch als neue Mitglieder in den Ständigen Ausschuss der jeweiligen Sektion gewählt. Wenn es mehr Kandidaten als freie Plätze gibt, muss eine Wahl stattfinden.

#### **TOP 6: IFLA 2003 Berlin Konferenz**

Herr ALBERS gibt einen Überblick zum Stand der Vorbereitungen zur IFLA 2003 Berlin Konferenz auf der Basis des Sachstandsberichts von Frau Schleihagen vom 12.03.2002 (siehe Anlage). Teilnehmer aus Deutschland können für die Teilnahme an der IFLA 2003 Berlin Konferenz weder bei „Bibliothek und Information International (BII)“ noch bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einen Zuschuss beantragen.

Frau LUX ergänzt, dass für die IFLA 2003 Berlin Konferenz schon der neue Name für IFLA Generalkonferenzen verwendet wird: „World Library and Information Congress: Weltkongress Bibliothek und Information“ und eine Medienagentur für die gesamte Pressearbeit beauftragt werden soll. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist einer der Hauptsponsoren der IFLA 2003 Berlin Konferenz und Frau LUX dankt der DFG für diese großzügige finanzielle Unterstützung.

#### **TOP 7: Zukünftige IFLA Konferenzen**

Im Hinblick auf zukünftige IFLA Konferenzen teilt Herr BUNZEL mit, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) aus Sondermitteln Zuwendungen gewähren kann, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Bundesrepublik Deutschland die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Kongressen, Symposien, Kolloquien usw.) in Übersee oder Osteuropa ermöglichen soll. Im Rahmen dieses Förderprogramms können auch Anträge zur Bezuschussung der Teilnahme an der IFLA 2004 Konferenz in Buenos Aires gestellt werden. Die Auswahl der zu fördernden Personen sollte nach Möglichkeit auf einer Sitzung des IFLA Nationalkomitees im Januar 2004 erfolgen, damit das Bewilligungsverfahren rechtzeitig vor Konferenzbeginn abgeschlossen werden kann.

Zusätzlich zum Förderprogramm der DFG weist Herr BÖTTGER auf die Mittel von „Bibliothek und Information International (BII)“ hin, die insbesondere KollegInnen aus Öffentlichen Bibliotheken die Teilnahme an IFLA Konferenzen erleichtern soll.

**Aktion:** Um weitere Fördermittel (z.B. von Stiftungen in Deutschland) zu erhalten, kündigt Frau LUX an, Kontakt zu Stiftungen aufzunehmen, um in Gesprächen herausfinden, welche Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Bibliotheken und Bibliothekaren grundsätzlich bestehen.

**Anmerkung:** *Im Zuge der IFLA 2003 Vorbereitung und den Bemühungen um Zuschüsse für ausländische Kollegen wurde eine solche Übersicht bereits erstellt, und ist beim IFLA 2003 Sekretariat erhältlich.*

#### **TOP 8: Verschiedenes**

Herr GEIßELMANN berichtet zum aktuellen Stand der Gespräche des Runden Tisches und der KMK AG Bibliotheken zur Schaffung eines Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken. Im Vordergrund standen die als dringlich und vorrangig sofort zu realisierenden Aufgaben:

- Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)
- Internationale Kooperation
- Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)
- Koordination des Kompetenznetzwerkes

**Anmerkung:** *Inzwischen hat die Amtschefkonferenz der KMK die Vorschläge des Runden Tisches und der KMK AG Bibliotheken zur Schaffung eines Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken gebilligt. Die Regelungen zur Finanzierung werden voraussichtlich zum 01.01.2004 in Kraft treten. (siehe Pressemitteilung des DBV vom 12.05.2003 unter: <http://www.bdbibl.de/dbv/izb/12052003.html>).*

Frau LUX berichtet von dem Positionspapier der IFLA zu den GATS-Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) (siehe: <http://www.ifla.org/III/clm/p1/wto-iflag.htm>) zur weiteren Liberalisierung des Dienstleistungssektors (GATS = General Agreement on Trade in Services = allgemeines Abkommen über Handel mit Dienstleistungen). In der bevorstehenden neuen GATS-Verhandlungsrunde könnte erstmals auch der Kulturbereich Gegenstand einer weitgehenden Liberalisierung und Marktöffnung werden. Sollte es im Rahmen von GATS dann zu Liberalisierungsverpflichtungen der EU-Mitgliedsstaaten im Bildungs- und Kulturbereich kommen, könnte dies existenzgefährdend für viele Kultureinrichtungen in Deutschland sein. Der Deutsche Kulturrat hat daher in einer Resolution die EU-Kommission aufgefordert, alle von den beteiligten Ländern eingehenden Marktöffnungsangebote (Liberalisierungsangebote) auf ihre Kulturverträglichkeit zu prüfen (siehe: GATS-Verhandlungen: Kulturrat für Wahrung der kulturellen Vielfalt. – in: BuB 55(2003)4, S. 206-208). Herr BÖTTGER ergänzt hierzu, dass auf der Grundlage der Resolution des Deutschen Kulturrates die BDB eine eigene Stellungnahme zu GATS vorbereitet und veröffentlicht wird. Herr BUNZEL teilt mit, dass sich bei der DFG zur Zeit niemand mit dem Themenkomplex GATS befasst.

Herr GEIßELMANN bittet die DFG die Position der Bibliotheken im Urheberrechtsstreit mit den Verlagen nachdrücklich zu unterstützen. Herr BUNZEL entgegnet hierzu, dass es diesbezüglich in den verschiedenen Abteilungen der DFG sehr unterschiedliche Meinungen gibt. Da momentan ein Schreiben an die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vorbereitet wird, regt er an, alle Argumente, die die Positionen der Bibliotheken im Urheberrechtsstreit unterstützen, an den DFG-Bibliotheksausschuss weiterzuleiten.

Als Termin für die 30. Sitzung des IFLA Nationalkomitees wird Donnerstag, der 22. Januar 2004 festgelegt. Im Anschluss an diese Sitzung könnte erneut (sofern dies gewünscht wird) eine offene Informations- und Diskussionsveranstaltung für alle IFLA-Mitglieder und Interessenten stattfinden.

Für das Protokoll  
Berlin, 09.10.2003

Die Vorsitzende des IFLA-Nationalkomitees  
Berlin, 09.10.2003

Christoph Albers

Dr. Claudia Lux

## **Treffen der deutschen IFLA-Mitglieder und Interessenten der IFLA-Arbeit in Deutschland**

**Zeit:** 28. März 2003, 14.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** DFG Geschäftsstelle, Bonn Bad-Godesberg

### **TOP 1: Aktuelle IFLA Struktur: Governing Board, Veränderungen und Demokratisierung**

Die Vorsitzende des deutschen IFLA Nationalkomitees, Frau LUX, begrüßt die Teilnehmer dieses Treffens und diese stellen sich in einer Vorstellungsrunde selbst kurz vor. Anschliessend gibt Frau LUX einen kurzen Überblick über die aktuellen Strukturen der IFLA und die durchgeführten Satzungsänderungen, die zu mehr Demokratie im Sinne einer stärkeren Beteiligung der Mitglieder in dem internationalen Verband geführt haben. Bezüglich des Diskussionspapiers „Grünes Licht für IFLA“ (siehe: [http://www.ifla.org/V/cdoc/green\\_light-g.pdf](http://www.ifla.org/V/cdoc/green_light-g.pdf)) werden die Mitglieder und Interessenten in Deutschland gebeten, sich an der Diskussion um die zukünftige Ausrichtung der IFLA zu beteiligen und Themenvorschläge für neue Schwerpunkte der IFLA-Arbeit zu machen.

### **TOP 2: Kurzinformation zum aktuellen Stand der Vorbereitungen für die IFLA 2003 Berlin Konferenz**

Herr ALBERS informiert kurz über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für die IFLA 2003 Berlin Konferenz auf der Grundlage des Sachstandsbericht von Frau Schleihagen mit Datum vom 12.03.2003 (siehe Anlage).

### **TOP 3: Diskussion: Aktivierung der IFLA-Arbeit in Deutschland: Ihre Vorschläge und Anregungen, Fragen und Probleme**

Die Anwesenden begrüßen einhellig dieses Treffen als notwendig und sinnvoll. Als Termin für ein eventuelles weiteres Treffen sollte jedoch nicht noch einmal ein Freitagnachmittag gewählt werden. Da die nächste Sitzung des IFLA Nationalkomitees am Donnerstag, dem 22. Januar 2004 stattfinden wird, wäre unter diesem Aspekt im Anschluss an diese Sitzung ein ähnliches Treffen wieder möglich. Alternativ bestünde auch die Möglichkeit, ein Treffen der IFLA-Mitglieder und Interessenten während der jährlichen Bibliothekartage/Bibliothekskongresse zu organisieren. Jedoch ist die Unterbringung in das Fachprogramm der Tagung schwierig, und es wird sicherlich immer zeitliche Überschneidungen mit interessanten Parallelveranstaltungen geben. Um die Attraktivität einer solchen Veranstaltung zu steigern, schlägt Frau LUX ein „IFLA Frühstück“ vor.

Herr BÖTTGER hält es für wichtig, dass eine solche Veranstaltung nicht auf IFLA Aktivitäten begrenzt bleibt, sondern alle internationalen Aktivitäten umfassen sollte, um so die gesamte Bandbreite möglicher Beiträge abdecken zu können. Zum Beispiel könnte im Rahmen einer Veranstaltung zur internationalen Zusammenarbeit während des Bibliothekskongresses 2004 in Leipzig auch über GATS und die Folgen für den Kultur- und Bildungsbereich informiert werden. Im Vordergrund sollten vor allem inhaltliche Aspekte der bibliothekarischen Arbeit und nicht Details einer internationalen Verbandsarbeit stehen.

Die in Berlin durchgeführten Informations- und Diskussionsveranstaltungen im Rahmen der Vorbereitungen zur IFLA 2003 Berlin Konferenz wird in diesem Zusammenhang als sehr guter Ansatz bewertet. Die Seminare sollten – wenn möglich – in ganz Deutschland angeboten und zur Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Sinnvoll wäre die Vorstellung von Themen, die unmittelbar einen Bezug zur aktuellen bibliothekarischen Arbeit in Deutschland haben.

**Aktion:** Das Sekretariat des Nationalkomitees wird gebeten, die IFLA Mitglieder in Deutschland sowie alle an der IFLA-Arbeit interessierten Kolleginnen und Kollegen über die Mailingliste IFLA 2003 Berlin nach Themenvorschlägen zu fragen.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass

1. während des Bibliothekskongresses 2004 in Leipzig eine Veranstaltung zur internationalen Zusammenarbeit mit dem Arbeitstitel „IFLA Fenster“ angeboten werden soll und
2. weitere Informations- und Diskussionsveranstaltungen an verschiedenen Orten in Deutschland stattfinden sollen und hierfür gastgebende Einrichtungen und Themenvorschläge gesucht werden.

Für das Protokoll  
Berlin, 09.10.2003

Die Vorsitzende des IFLA-Nationalkomitees  
Berlin, 09.10.2003

Christoph Albers

Dr. Claudia Lux